

Betrieb in St. Gangloff gibt Einblick in den Großhandel

St. Gangloffener Unternehmen EGV lud Schköleener Regelschüler zu einer Betriebsbesichtigung ein – auch, um potenzielle Fachkräfte zu gewinnen.

10. April 2019 / 02:59 Uhr



EGV-Betriebsleiter Roman Wiesel zeigt Paul Michel von der Klasse 9 der Schköleener Regelschule ein großes Stück abgepackten Käse. Das Unternehmen beliefert unter anderem Kliniken, Seniorenheime und andere Großverbraucher in Thüringen und darüber hinaus mit frischen Lebensmitteln. Foto: Frank Kalla

St. Gangloff. Kartoffeln, fix und fertig geschält und vakuumverpackt, Senf in Fünf-Liter Eimern verpackt, Paletten voller Puddingspezialitäten, Fleisch, Fisch, aber auch große Kartons voller Müsliriegel: Die Schüler der Klassen 8 und 9 der Regelschule Schkölen staunten gestern Vormittag in den Lagerhallen der EGV Lebensmittel für Großverbraucher AG in St. Gangloff nicht schlecht, was für große Mengen unterschiedlicher Lebensmittel hier konfektioniert und an Großkunden wie beispielsweise Kliniken, Senioren- und Pflegeheime oder Schulküchen ausgeliefert werden.

Entstanden aus einer bäuerlichen Genossenschaft, entwickelte sich die EVG über die Jahrzehnte zu einem Unternehmen mit inzwischen 800 Beschäftigten an sechs Standorten in ganz Deutschland, wobei Unna der Stammsitz ist.

10.000 verschiedene Lebensmittel-Artikel hat EGV allein für seine Großkunden im Zentrallager vorrätig. In St. Gangloff werden 3000 verschiedene Artikel umgeschlagen, erklärte gestern Betriebsleiter Roman Wiesel den Schülern. Inzwischen liege der Umsatz der Gruppe bei 300 Millionen Euro.

„Kann mir jemand sagen, was der Unterschied zwischen Umsatz und Gewinn ist?“, fragte der Betriebsleiter im Anschluss an die Firmenvorstellung die jungen Leute. Die richtige Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Material und Betriebsmittel und andere Dinge müsse man vom Umsatz abziehen, klärte ein Schüler auf, was am Ende übrig bleibe, das sei dann der Gewinn.

Die Mädchen und Jungen aus Schkölen überraschten Wiesel sowie Fuhrparkleiter Marc Strehlow aber auch in anderen Bereichen. So zeigten sie bei einer praktischen Übung, dass sie einen schnellen Einblick in die Lagerwirtschaft gefunden haben; der Auftrag, eine Packung Gummibärchen aus dem Lager zu ordern, wurde innerhalb kürzester Zeit erfolgreich abgearbeitet.

„Es ist super gelaufen“, resümierte Roman Wiesel nach gut zwei Stunden den ersten Betriebsbesuch von Schülern überhaupt in der St. Gangloffener Niederlassung. Die jungen Leute hätten ein echtes Interesse an den Abläufen im Unternehmen, aber auch an den Tätigkeiten gezeigt. So interessierten sie sich beispielsweise für die Höhe der

Vergütung der Auszubildenden. Oder man wollte wissen, ob der Erwerb eines Lkw-Führerscheines Bestandteil der Ausbildung für Kraftfahrer ist. Ebenfalls wichtig war ihnen das Betriebsklima.

Aktuell beschäftigt der Lebensmittel-Großhändler, der 2016 in St. Gangloff das Unternehmen „Der Milchbauer“ übernahm, 105 Arbeitnehmer, darunter sieben Auszubildende. „Ein Auszubildender wird im Sommer dieses Jahres fertig und wird auch vom Unternehmen übernommen“, erklärte Wiesel. Überhaupt sei das Unternehmen bestrebt, junge Leute aus der Region für eine berufliche Zukunft bei EGV zu gewinnen. „Die Nachwuchsgewinnung spielt natürlich bei uns eine große Rolle“, so der Betriebsleiter. So sei man auch schon auf Ausbildungsmessen präsent gewesen und suche den Kontakt zu Schulen.

Dass die Schköleener Schüler zu einer Betriebsbesichtigung nach St. Gangloff kamen, lag auch daran, dass das Unternehmen seit längerer Zeit eine Lesepatenschaft für Klassen in Schkölen und Crossen übernommen hat. So finanziert EGV über einen Zeitraum von zwei Jahren für Regelschulklassen das Abo für eine Ostthüringer Zeitung (OTZ). „Wir finden es wichtig, dass Unternehmen und Schulen sich auf vielfältige Weise unterstützen und einen guten Kontakt zueinander haben.“

Wiesel ist klar, dass ein Betriebsbesuch allein nicht reicht, um junge Leute für eine Ausbildung zum Bürokaufmann, zum Lageristen oder Berufskraftfahrer zu begeistern. „Der Besuch in einem Unternehmen zeigt andererseits den jungen Leuten ganz anschaulich, welche Anforderungen an die Tätigkeiten gestellt werden und was sie im Unternehmen erwartet.“

In St. Gangloff hofft man derweil, auch in diesem Jahr wieder neue Azubis begrüßen zu können. „Drei bis vier Stellen können wir interessierten jungen Leuten aus der Region wieder anbieten“, sagt Wiesel.

Frank Kalla / 10.04.19

Z0R0162615183